

RESSORT SCHULENTWICKLUNG UND TAGESSTRUKTUREN



1. Juli: Die Amtszeit beginnt. Erwartungsvoll, voller Elan und wohl auch Enthusiasmus starte ich in die 4-jährige Amtszeit. Der Start ist ruhig, leise und unspektakulär. Wüsste ich schon, was in den nächsten Monaten auf mich zukommt, würde ich diese Ruhe geniessen. Der Schulbetrieb ist im Schlussspurt, die Sommerferien liegen vor uns.

Juli/August



Verteilung der Ressorts an die einzelnen Schulpflegemitglieder. Ich werde mit dem Ressort Schulentwicklung und Tagesstrukturen betraut. Zudem bin ich zuständiges Behördenmitglied fürs Schulhaus Fadacher. Gespannt, erwartungsvoll und etwas unruhig denke ich an die verschiedenen Aufgaben und Anforderungen, die vor mir liegen.

Durch die Schulverwaltung erhalte ich eine Einführung ins Ressort Tagesstrukturen und sonstige wichtige Informationen. Top, wenn der Übergang so gut klappt.



August

Kick off der Schulpflege. Erste Terminkollision mit meinem Arbeitgeber. Es wird nicht die letzte bleiben ... Der Nachmittag dient dem näheren Kennenlernen der Schulpflegemitglieder, einem Rückblick auf die Geschichte der Schule Dietlikon und einem Ausblick auf die nächsten vier Jahre.

Das neue Schuljahr ist in der Zwischenzeit zwei Wochen alt. Die Ruhe ist definitiv vorbei. Ich stelle mich allen möglichen Personen vor und lerne gleichzeitig viele neue, spannende Menschen kennen. Mein Namengedächtnis ist total überfordert. Namen und Gesichter zu merken, war noch nie meine Stärke. Meine Agenda füllt sich zunehmend. Gespräche mit dem Präsidenten, den Schulpflegemitgliedern, SchulleiterInnen, der Verwaltung, Sitzungen, Welcome Desk, Netzwerktreffen, Informationen der politischen Gemeinde und weitere Termine sind angesagt.



September

Die Termine reihen sich aneinander. Schulpflegesitzungen, Aktenstudium, Schulbesuche, Besprechungen und vieles mehr. Aus den einzelnen Blitzlichtern wird ein Feuerwerk.



Oktober

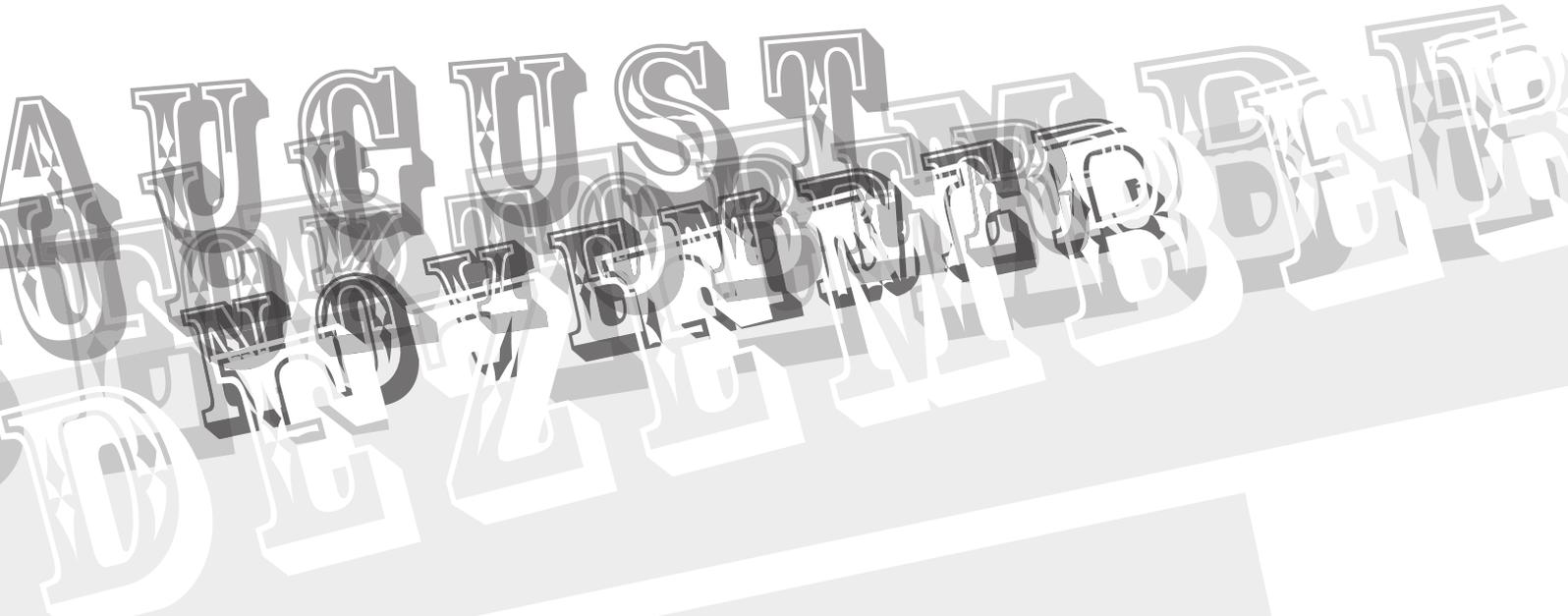
Auf die Aufgabe, die Lehrpersonen zu besuchen, habe ich mich besonders gefreut. In «meinem» Schulhaus Fadacher werden die Besuche zum wöchentlichen Ritual. Spannend, bei den einzelnen Klassen für zwei Lektionen im Schulzimmer zu sitzen und mitzuerleben, was und wie gelernt wird. Der Eindruck, dass wir in Dietlikon tolle, engagierte Lehrer haben, bestärkt sich. Nicht nur bei den Besuchen, auch bei den anschließenden Gesprächen. Über 30 Besuche und anschliessende Gespräche werden bis Ende Schuljahr in meiner Agenda vermerkt sein. Mein Rücken rebelliert beim Sitzen auf den für Schüler eingestellten Stühlen. Ich hoffe und glaube, dass es für die Schüler einiges bequemer ist.



November

Mein Ressort Schulentwicklung ist nun definitiv bei mir gelandet oder besser ich bei ihm. Ich bin froh, dass ich von meinem Vorgänger, dem jetzigen Präsidenten, sehr gut in die Arbeitsgruppe für Schulentwicklung (ASE) eingeführt und anfänglich noch etwas geschont wurde. Es ist Zeit die Sitzungen allein zu leiten und zu managen. Nachdem das Projekt «Gute Schule» im Frühling abgeschlossen wurde, gilt es nun das Erreichte zu festigen und neue Projekte ins Auge zu fassen. Ich bin froh, mit unseren langjährigen Schulleitern, Schulpflegemitgliedern und Verwaltungsangestellten ein hochkarätiges Team zur Seite zu haben.

Immer wieder bin ich dankbar und sehe es als Privileg an, dass wir in Dietlikon so erfahrene und kompetente Schulleitungen haben. Eine Tatsache, um welche uns viele andere Schulen beneiden. Toll, dass ich mich auf so viel angesammeltes Wissen und so viel Erfahrung abstützen kann.



Dezember

Eine Umfrage zur Qualität der Tagesstrukturen soll überprüfen, ob die Eltern mit dem Niveau des Angebots zufrieden sind. Die Werte sind erfreulich.

Da der bestehende Mittagstisch im Alterszentrum auf Ende Schuljahr beendet wird, werden neue Möglichkeiten für dieses Angebot gesucht. Der Wunsch der Eltern, im Umfeld des Schulhauses Fadacher einen Mittagstisch und eine Morgenbetreuung zu haben, wird näher geprüft. Im Laufe der nächsten Monate wird entschieden, im Schulhaus Fadacher ein solches Angebot zu initiieren. Leider verschärft sich dadurch der schon bestehende Raumangel im Schulhaus. Ein Problem, das in den nächsten Jahren gelöst werden muss.



März

Die Mitglieder der Schulpflegekonferenz treffen sich zur Klausurtagung. Die anstehenden Themen «Digitalisierung» und «Tagesschule» werden beleuchtet

und diskutiert. Sie werden uns und mein Ressort auch in den nächsten Jahren begleiten und vermutlich einiges an Zeit, Geld und Ressourcen beanspruchen. Als Schule am Puls der Zeit zu bleiben ist wichtig, spannend und zeitintensiv. Das Pensum eines Schulpflegers sollte gemäss meinen Infos ca. 20 Prozent betragen? Das kommt mir im Moment wie eine unrealistische Wunschvorstellung vor.



April

Zum Aufgabenbereich der ASE (Arbeitsgruppe für Schulentwicklung) gehört die Organisation von zwei Weiterbildungstagen für Lehrpersonen aller drei Schul-einheiten. Nachdem ich die erste Weiterbildung vom November noch als Statist erlebt habe, bin ich diesmal ganz involviert. Das

Thema «Zusammenarbeit» wird an diesem Tag von verschiedenen Seiten angeschaut und besprochen. Die Lehrpersonen sind engagiert dabei, denken mit und am Ende des Tages liegen verschiedene Ergebnisse, Ideen und Dinge zum Nach- und Weiterdenken vor uns.



Mai / Juni

Im Schulhaus Fadacher wird fleissig umgebaut. Die Einrichtung des in Zukunft benötigten Morgen- und Mittagstischraums ist in die Jahre gekommen und muss saniert werden. So ist auch das Lebensmittelinspektorat zufrieden. Die Kinder können

sich auf einen schönen, hellen Raum freuen. Die Anmeldungen für dieses Angebot sind eingetroffen und zeigen uns, dass wir mit diesem Angebot die Bedürfnisse der Eltern getroffen haben.

Die nächsten grossen Projekte stehen beim Thema Schulentwicklung an. Die fortlaufende, schnelle Entwicklung in Sachen Digitalisierung drängen auch bei uns. So werden die Weichen gestellt und die ersten Schritte zum neuen grossen Projekt «Digitalisierung» in Angriff genommen.

Der Juli steht vor der Tür und damit das Ende des ersten Amtsjahres. Ob der Monat wieder so ruhig und beschaulich wie der vor einem Jahr sein wird? Ich wage es zu bezweifeln.

Christa Taverney ■ Ressort Schulentwicklung und Tagesstrukturen

